

# alte schmiede wien

//literatur

//musik

jänner  
februar  
2020

## //jänner

- 9 Josef Winkler
- 10 Seppo Gründler, Josef Klammer
- 11 Ein Abend für Karlheinz Roschitz
- 13 Peter Gruber, Bodo Hell
- 14 Anne Weber, Thomas Stangl
- 15 Gabriela Mossyrsch, Christoph Renhart
- 16 Lisa Spalt
- 17 Paul Gründorfer, Clemens Hausch
- 18 Hans Hauf – Ausstellung, bis 28.2.
- 20 Philipp Weiss
- 20 Tanasgol Sabbagh, Lukas Hofbauer
- 21 Theodora Bauer, Sabine Gruber
- 22 Hans Eichhorn
- 23 perspektive
- 24 Dominik Wagner, Sofija Palurović  
räume für notizen: 27.+28.+30.1. + 13.2.
- 27 Giovanni Fontana, Harald Gsaller, Joachim Montessuis
- 28 Anne-James Chaton, Fritz Widhalm (galerie wechselstrom)
- 29 Diana Baroni, Simon Drappier
- 30 Heike Fiedler, Richard Kitta, wechselstrom
- 31 Ensemble Zur Eisernen Zeit

## //februar

- 3 Zsuzsanna Gahse
- 4 Terézia Mora
- 5 Dietmar Kreš
- 6 Lydia Mischkulnig zu Konrad Bayer
- 6 Gerhard Rühm
- 7 Klemens Waldhuber, Nika Bauman, Marko Ferlan
- 8 Bernward Vesper, Felix Ensslin, Kathrin Herm, Alfred J. Noll, Gabriele Rollnik (Werk X)
- 10 Josef Haslinger
- 11 Alan Pauls
- 12 Ditha Brickwell, Helga Glantschnig
- 13 Swantje Lichtenstein, Marc Matter, jopa jotakin (galerie wechselstrom)
- 14 Graham Waterhouse
- 17 Reinhard Urbach, Konstanze Fliedl, Doron Rabinovici, Josef Haslinger, Kurt Neumann
- 18 TRACK 5'
- 19 Mobilis Saxophonquartett
- 20 Kathrin Röggl
- 21 Andreas Schablas, Janna Polyzoides
- 22 mitSprache-Fest (Jazzit, Salzburg)
- 23 Peter Weiss, Astrid Johanna Ofner, Peter Henisch (Stadtkino)
- 24 Peter Weiss, Kathrin Röggl, Birgit Müller-Wieland
- 25 Irene Diwiak, Vladimir Vertlib, Renate Welsh
- 26 Michaela Schausberger, Markus Bless
- 27 Elias Hirschl
- 27 Elisabeth Reichart
- 28 Iván Eröd – In Memoriam

//Galerie der Literaturzeitschriften, Leseraum:

Montag bis Freitag 14.00–18.30, frei zugänglich

//freier Eintritt

zu allen Veranstaltungen in der Alten Schmiede

//9.1.//

Donnerstag

Indien schreiben

19.00 //NEUERSCHEINUNGEN

Josef Winkler

Der Stadtschreiber von Kalkutta

Suhrkamp Verlag

Kalkutta I-IV

faksimilierte Ausgabe der Tagebücher, Bibliothek der Provinz

Johanna Öttl

Moderation

Josef Winkler hat auf seinen Reisen nach Indien Notizbücher geführt, die in faksimilierten Bänden bei Bibliothek der Provinz erscheinen: mit blauer Tinte geschrieben, durch Fotos und Zeitungsausschnitte bereichert. Aus diesen Tagebüchern *Kalkutta I-IV* – eine Art »detaillierte ethnologische Vorarbeit«, so Winkler in einem Interview – ist nun, mehrere Jahre später, verdichtet und zeitlich wie motivisch neu arrangiert ein neuer Text entstanden: *Der Stadtschreiber von Kalkutta*. Mit der Darstellung etwa von Bestattungsritualen, von Marktszenen und Opfernungen in lokalen Tempeln finden sich darin Motive aus Winklers bisherigen Arbeiten wieder, in einem neuen Bild, einem Stilleben ähnlich.

Josef Winkler, \*1953; 2008 erhielt er den Georg-Büchner-Preis. Zuletzt erschienen: *Laß dich heimgehen, Vater, oder Den Tod ins Herz mir schreibe* (Roman, 2018).

//10.1.//

Freitag

20.00 //KOPFHÖRERKONZERT

Seppo Gründler

Josef Klammer

Extended-Guitar, Elektronik, Gadgets / EDV-Schlagzeug, Spielzeug, Sensoren

Als eine der ersten Improvisationsmusiker, die auch rein elektronisch spielten, gaben Klammer/Gründler 1988 das erste österreichische Konzert für Kopfhörer und elektronische Instrumente und erweitern und verfeinern diesen Ansatz seitdem. Sie verzichten auf akustische, luftbewegende Klangerzeuger und spielen mit elektronischem Equipment (Midi-Gitarre, Drum-Pads, Computer) direkt in die eigens dafür gebaute Kopfhöreranlage. Lediglich das Anzupfen der Gitarrensaiten, das Anspielen der Gummipplatten eines elektronischen Schlagzeugs oder andere Arbeitsgeräusche an Computern sind zu hören. Stille Musikarbeit in der einst lauten Umgebung der Alten Schmiede. Durch die fixe Verkabelung der Kopfhörer erleben die ZuhörerInnen eine an den Ort gebundene Installation, eine Kopfhörerskulptur, einen Kopfhörersaal. S. Gründler, J. Klammer / V. Klien

Eine Veranstaltung der Reihe Stromschiene.

STROMSCHIENE

//11.1.//

Samstag

25 Miniaturen – Ein Abend für Karlheinz Roschitz

19.00 //HOMMAGE

Kaori Nishii

Klavier

Christian Heindl Würdigung

Michael Amann, Akos Banlaky, Martina Claussen, Alejandro del Valle-Lattanzio, Denis Dufour, Alexander J. Eberhard, Karlheinz Essl, Ingmar Gritzner, Dieter Kaufmann, Katharina Klement, Volkmar Klien, Herbert Laueremann, Wolfgang Liebhart, Gerhard Präsent, Gabriele Proy, Gerald Resch, Kurt Schwertsik, Wolfgang Seierl, Elzbieta Sikora, René Staar, Philipp Tröstl, Wolfram Wagner, Ming Wang, Oliver Weber, Mia Zabelka

Die 1976 in der Alten Schmiede gegründete Musikwerkstatt wurde von Beginn an von Karlheinz Roschitz kuratiert und entwickelte sich über die Jahrzehnte zu einem zentralen Ort für neue Musik. Jährlich wurden bis zu 120 Abende veranstaltet, die sowohl jungen KünstlerInnen wie auch internationalen Größen eine Bühne boten und zahllosen Uraufführungen einen Rahmen gaben.

Um Roschitz' – kaum adäquat zu beschreibende – Verdienste um das zeitgenössische Wiener Musikleben zu würdigen, schrieb 25 KomponistInnen Miniaturen für Klavier.

A. del Valle-Lattanzio / V. Klien

//13.1.//

Montag

Altmächtiges und Talfälliges

19.00 //NEUERSCHEINUNGEN

Peter Gruber

Bewimpertes und Rostblättriges

Privat-Edition

Bodo Hell

ÖTZI 1991991

(mit Martin Leitner)

Bibliothek der Provinz

Markus Köhle

Moderation

Neue Berg- und Talschriften von Bodo Hell und Peter Gruber: Die beiden haben etwas gemeinsam. Sie sind sommers auf der Alm und sonst in Wien oder im Dienste der Literatur unterwegs. Sie machen Almwirtschaft und Literaturbetrieb und das seit vielen Jahrzehnten. Peter Grubers aktuelles Buch ist ein Lesebuch mit Texten aus den Jahren 1999 bis 2019, es stellt eine Sammlung von Erzählungen, Essays, Märchen, Almtagebuch-Auszügen und Mundart-Sprechstücken dar und ist bestens geeignet, sich einen Eindruck über die Arbeiten des »Überwanderers zwischen Aktionsräumen und Lebenswelten« zu machen. Bodo Hell ist in vielen Kunstrichtungen daheim. Er ist Autor, Senn und Universalgelehrter. Bodo Hell ist Stadtschriftenabschreiber, Maultrommler und Sprachartist. Er ist Litaneien- und Vortragsgroßmeister und im idealen Sinne interdisziplinär. Sein neuestes Buch ist laut Untertitel eine Rekapitulation; ist Text- und Hörstück und ein eindrückliches Literaturereignis. M. Köhle

Bodo Hell, \*1943 in Salzburg, Prosa (intertextuell und der Faktizität verpflichtet), Radio, Theater, Schrift im öffentlichen Raum, Text-Musik-Performances, Essays zur bildenden Kunst, Fotos, Film, Ausstellungen. Jüngst: *Auffahrt*. Essay (2019)

Peter Gruber, \*1955, aufgewachsen auf dem Bergbauernhof der Eltern im Ennstal, seit 1981 Theaterprojekte und Buchveröffentlichungen, zuletzt *Meine vier Reisen im Orient – Armenien, Georgien, Aserbaidschan, Iran* (Reiseerinnerungen, 2018).

//14.1.//

Dienstag

Thomas Stangl: Wenn Menschen zu Figuren werden

19.00 //GESELLSCHAFTSRÄUME DER LITERATUR

Anne Weber

Thomas Stangl

Kurt Neumann

Konzept, Redaktion und Moderation

In einem Brief von Ingeborg Bachmann heißt es, dass »man über Menschen nichts weiß, schon das Einfachste nicht ... man kann einen Menschen zutodbeschreiben, von allen Seiten her. Wie aber soll man ihn lebendig schreiben, in dem Rahmen, in dem ja nichts lebendig ist und alles Übereinkommen, zu dem man Leser überredet.« Was für eine Lebendigkeit kann das sein? Was bedeutet es, über jemand anderen zu schreiben, eine reale Person aus der eigenen Familie oder der Geschichte, jemanden, der dieses Licht vielleicht nicht gesucht hat? Was von ihr kann man erreichen, was soll man verfehlen? T. Stangl Zum Auftakt eines Briefwechsels sprechen Anne Weber und Thomas Stangl über die moralischen und methodischen Implikationen obiger Fragen und lesen dazu aus eigenen und fremden Texten. (Résumé des Briefwechsels: 29.9.)

Thomas Stangl, \*1966, lebt als freier Schriftsteller in Wien. Zuletzt erschienen: *Regeln des Tanzes*. Roman (2013); *Freiheit und Langweile*. Essays (2013); *Fremde Verwandtschaften*. Roman (2018); *Die Geschichte des Körpers*. Erzählungen (2019). Ausgezeichnet u.a. mit dem Erich-Fried-Preis (2011).

Anne Weber, \*1964, lebt als Autorin und Übersetzerin in Paris, sie schreibt auf Französisch und Deutsch. Zuletzt erschienen: *Tal der Herrlichkeiten*. Roman (2012); *Ahnen*. Ein Zeitreisetagebuch (2015); *Kirio* (2017). Ausgezeichnet u.a. mit dem Heimato von Doderer-Preis (2004).

//15.1.//

Mittwoch

Töne und Cathedralen

20.00 //SOLO UND ELEKTRONIK

Gabriela Mossyrsch

Christoph Renhart

Harfe / Elektronik

Roman Haubenstock-Ramati, Mayako Kubo, Ernst Krenek, René Staar, Zdzislaw Wysocki, Christoph Renhart, Simon Öggl

Gabriela Mossyrsch hat als Harfenistin jahrelange Erfahrung sowohl im Orchester als auch als Interpretin von Neuer Musik. Im Zentrum steht diesmal das große Werk *Cathédrale II* für Harfe und Zuspilung des Komponisten, Grafikers und Malers Roman Haubenstock-Ramati (1919–1994), ergänzt mit Uraufführungen österreichischer Komponisten, die für Mossyrsch Solo-Werke mit und ohne Elektronik geschrieben haben. Christoph Renhart (\*1987) präsentiert dem Publikum zum ersten Mal ein Werk mit Elektronik. A. del Valle-Lattanzio

//16.1.//

Donnerstag

Wiener Kolloquium  
Neue Poesie

19.00 //ANGEWANDTE UNIVERSITÄRE FORSCHUNG UND LEHRE

Lisa Spalt

und Studierende der Universität Wien

Pragmatismus – Literatur als

Gesellschaftshandeln

Semesterarbeiten

Thomas Eder

Moderation

Das Kolloquium Neue Poesie soll Dichterinnen und Dichter mit Studierenden der Germanistik zusammenführen. Lisa Spalt beschäftigt sich mit Thomas Eder und den Teilnehmenden am Seminar mit der Frage nach »Pragmatismus – Literatur als Gesellschaftshandeln«. Pragmatismus bezeichnet grob gesagt die philosophische Auffassung, dass alles Wissen und alle Kenntnis von der Welt untrennbar mit einem handelnden Umgang mit ihr verknüpft sind.

Lisa Spalt, \*1970, lebt als personifiziertes Institut für poetische Alltagsverbesserung (IPA) in Linz. Mehrfache Editions- und Zeitschriftengründungen, interdisziplinäre Kooperationen. Zuletzt erschienene Bücher: *Die zwei Henriettas*. Eine Odyssee (2017); *Das Institut* (2019).

Ein Projekt von Universität Wien, Gesellschaft zur Erforschung von Grundlagen der Literatur und Alte Schmiede.

//17.1.//

Freitag

20.00 //ELEKTRONISCHE MUSIK

Paul Gründorfer

Clemens Hausch

Die Musik des Duos Paul Gründorfer und Clemens Hausch strebt trotz oder gerade aufgrund ihrer elektronischen Ursprünge nach haptischen und taktilen Formen von Klang. Mit Hilfe von Computern und kleiner elektronischer Geräte zur Übertragung von Vibrationen, verbinden sie die Körper der Menschen umfassend mit dem Hörraum. Beide leben in Wien und sind als Komponisten und Performer in der Computermusik tief in den Szenen der Stadt verankert.

Paul Gründorfer ist Kurator und Betreiber der *Zentrale* – Raum für Klangkunst und zeitgenössische elektroakustische Konzerte – und ist in der bildenden Kunst ebenso beheimatet wie in der Musik. Clemens Hausch ist Sound- und Medienkünstler und bekannt als Kurator und Betreiber der Konzertreihe *Moozak* mit angeschlossenerem Label. T. Leibetseder / V. Klien

Eine Veranstaltung der Reihe Stromschiene.

STROMSCHIENE

//18.1.//

Samstag

16.00 //AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG

Hans Hauf

Holz und Stein

Ausgewählte bildhauerische Arbeiten, Katalogpräsentation, Gespräch

Walter Famler

Moderation

Neben seiner beruflichen Tätigkeit als Manager eines Versicherungsunternehmens ist Hans Hauf auch immer wieder als ambitionierter Musiker und mit formbewussten bildhauerischen Arbeiten in Erscheinung getreten. Verschiedene Holzarten sowie Granit, Donaukalk, Serpentin und Marmor sind die Ausgangsmaterialien, die in Haufs bildhauerischer Bearbeitung sich in eingängigen Formen offenbaren. Ein Katalog dokumentiert nun die Resultate aus über vierzig Jahren Holz- und Steinbearbeitung, in der Ausstellung – die bis zum 28. Februar zu sehen ist – sind repräsentative Werkstücke aus allen verwendeten Materialien und Schaffensperioden zu sehen.

//20.1.//  
**Montag**

16.30 //AG GERMANISTIK – LITERATUR FÜR SCHÜLER\*INNEN

**Philipp Weiss**

**Der letzte Mensch**

Lesung aus dem Theaterstück, UA: Theater Nestroyhof Hamakom 8.10.2019, Suhrkamp Theater Verlag

Martin Kubaczek

Moderation

Dystopische und utopische Zukunftsszenarien, der Klimawandel und die menschliche Weiterentwicklung sind zentrale Themen des Dreiakters. Anhand der Protagonistin Liv van der Meer – der polyvalente Name erinnert an das Meer als Ursprung allen Lebens ebenso wie an die Figur Lif der nordischen Mythologie – wird die totale Auslöschung des Menschen, seine Transformation zum Cyborg und schließlich seine Mutation zur tier-menschlichen Chimäre imaginiert. »Die Zukunft ist radikal offen. Im Raum des Möglichen hat alles seinen Platz. Auch das Schlimmste. Sogar das Unerdenkliche.« (Philipp Weiss, Suhrkamp Theater Magazin 2019) L. Brandauer

**Philipp Weiss**, \*1982 in Wien, studierte Germanistik und Philosophie und veröffentlichte bislang die Erzählung *Tartaglia* (2013), den fünfbandigen Roman *Am Weltenrand sitzen die Menschen und lachen* (2018) sowie mehrere Theaterstücke.

Öffentlich zugänglich ab 16.25 Uhr

19.00 Slammer. Dichter. Weiter.

**Tanasgol Sabbagh**  
**Lukas Hofbauer**

Markus Köhle

Konzept und Moderation

Ein Brückenschlag von Lyrik zu Spoken Word und Slam Poetry: Jeder Abend wird von zwei Slammer\_innen bestritten, die im Vorfeld von Markus Köhle mit drei Namen österreichischer Dichter\_innen aus dem 20./21. Jahrhundert konfrontiert wurden. Die Slammer\_innen wählen eine\_n Dichter\_in und reagieren darauf. Das führt im Idealfall zu Slam-Texten, die sonst nie entstanden wären. Diesmal treffen Tanasgol Sabbagh aus Berlin und Lukas Hofbauer aus Graz aufeinander. M. Köhle

**Tanasgol Sabbagh**, \*1993 in Amol, Iran, lebt in Berlin; Slammerin seit 2011; Stammautorin der Lesebühne »Parallelgesellschaft«; beschäftigt sich mit sozialen und gesellschaftlichen Missständen wie Sexismus und Rassismus. **Lukas Hofbauer** aus Klagenfurt, lebt in Graz, slammt seit 2015; U20-Ö-Slam-Vizemeister 2016; 2019 im Finale des Ö-Slams; Slam-Szene-Arbeit in Kärnten und der Steiermark. Auf der Bühne mal Sprachrohr der Generation Y, mal lyrischer Handwerker; eigenständige Spoken-Word-Stimme.

//21.1.//  
**Dienstag**

**wienreihe**

19.00 //ZU GAST

**Theodora Bauer**

**Chikago**

Roman, Picus Verlag

**Sabine Gruber**

**Daldossi oder**

**Das Leben des Augenblicks**

Roman, Verlag C. H. Beck

**(un)veröffentlichte Gedichte**

Julia Danielczyk

Redaktion und Moderation

Die Kulturabteilung der Stadt Wien stellt ihre StipendiatInnen und PreisträgerInnen vor: **Theodora Bauer**, \*1990 in Wien, Studium Publizistik und Philosophie in Wien. Arbeiten für Theater und Radio. Debütroman *Das Fell der Tante Meri* (2014). 2019 Förderungspreis für Literatur. **Sabine Gruber**, \*1963 in Meran, Studium der Germanistik, Geschichte und Politikwissenschaft in Innsbruck und Wien. Seit 1984 Veröffentlichung von Romanen, Gedichten, Essays, Hörspielen und Theaterstücken. Preis der Stadt Wien für Literatur.

//22.1.//  
**Mittwoch**

19.00 //NEUERSCHEINUNGEN

**Hans Eichhorn**

**FAST das Große Haus**

Wiederholungen  
Bibliothek der Provinz

Alexandra Millner

Moderation

»Zwischen den Polen des barocken Überschwangs und der kritischen und skeptischen Art, Sprache zu hinterfragen, bewegt sich mein Denken, meine Literatur«, so Hans Eichhorn in einem Gespräch. Auch in *FAST das Große Haus* entsteht ein vielseitiges und schillerndes Textgebilde, in dem sich neben der genauen Wahrnehmung der Umgebung und der Selbstbeobachtung eines Reflektierenden auch malerische Arbeiten finden. »Eichhorn malt mit den Worten Bilder, schafft Farbflächen und Konturen, wie er umgekehrt Bilder in Sprache umsetzt«, so beschreibt Alexandra Millner den Dialog zwischen sprachlicher und bildlicher Visualität.

**Hans Eichhorn**, \*1956 in Vöcklabruck, Studium der Religionspädagogik, seit 1983 Fischer am Attersee, seit 1993 Autor. Jüngst: *Über das Wesentliche*. Gedichte (2013); *Über den Niederungen*. Gedichte (2014); *Herbstsonate*. Langgedicht (mit Erwin Einzinger, 2016).

**Alexandra Millner** ist Literaturwissenschaftlerin und -kritikerin; diverse wissenschaftliche Projekte, u.a. Studienausgabe Albert Drach.

//23.1.//  
**Donnerstag**

**perspektive – hefte für zeitgenössische literatur**

19.00 //LITERATUR ALS ZEIT-SCHRIFT

**Evelyn Schalk**

**Maximilian Scheffold**

**Nora Tunkel**

Silvia Stecher, Ralf B. Korte

Heftevorstellung, Moderation

# 96/97 + 98/99: *stör bild test vs. random chess* – Betriebsstörung und/oder Texttrampe? Zeitschrift als editorische Reibungsfläche.

**Ralf B. Korte**, \*1963 in Ulm, lebt in Berlin. Mitherausgeber der *perspektive*; Autor. Jüngst: *neulich war schon oder*. mit einem exkurs von silvia stecher (Klagenfurt 2015).

**Evelyn Schalk**, \*1981 in Graz, Publizistin, u.a. für *Der Standard*, *mare*, *Megaphon*, *Beton International*. Aktuell: Literaturprojekt *nacht.schicht* quer durch Europa, Publikation 2020.

**Maximilian Scheffold**, \*1993 in Kufstein, lebt als schreibender Germanistikstudent in Wien. Publikationen in der *perspektive*.

**Silvia Stecher**, \*1984 in Graz, Mitherausgeberin der *perspektive*, Germanistin, Slawistin, Autorin, Übersetzerin.

**Nora Tunkel**, \*1981 in Wien. Experimentelle Textarbeiten, Foto, Collage, Zeichnung, Druck, Audiovisual, Zines, Typewriter Art, Mitwirkung bei Performances und Lesungen der schule für dichtung und im Forum Stadtpark Graz.

//24.1.//  
**Freitag**

Kontrabass Neu

20.00 //KAMMERMUSIK

**Dominik Wagner**

**Sofija Palurović**

Kontrabass / Klavier

**Georg Breinschmid**, **Astor Piazzolla**, **Sam Suggs**, **Andrés Martín**, **Akos Banlaky**, **Wolf-ram Wagner**, **Teppo Hauta-Aho**

Dominik Wagner (\*1997) hat bereits eine außerordentliche Karriere mit zahlreichen Preisen und Auftritten hingelegt. Er spielt mit Sofija Palurović ein Programm zeitgenössischer

Werke, die er selbst ausgewählt hat. Die Meisten wurden für ihn geschrieben, im Mittelpunkt das Neujahrskonzert für Kontrabass und Klavier des österreichischen Komponisten und Kontrabassisten Georg Breinschmid, das Wagner im März 2019 mit dem Wiener Kammerorchester uraufgeführt hat: Es bringt die unterhaltsame Seite des Instruments mit musikalischen, humorvoll-bizarren, tänzerischen und virtuosen Passagen, aber auch mit Kantilenen zur Geltung. A. del Valle-Lattanzio

//27.+28.+30.1.+13.2.//

räume für notizen – visuelle, digitale & transmediale poesie

Renate Pittroff, Christoph Theiler,

jörg piringer, Günter Vallaster

KuratorInnen

In der Buchreihe *Raum für Notizen* der Wiener Autor/innen-Edition CH, hg. von Günter Vallaster, erscheinen seit 2006 Konzeptanthologien, die visuelle, digitale und transmediale Poesie aus zahlreichen Ländern versammeln und in einen transkulturellen Polylog treten lassen. Ebenso bietet die galerie wechselstrom von Renate Pittroff und Christoph Theiler der internationalen transmedialen Kunst Raum für Ausstellungen, Lesungen, Performances und Konzerte. Aus diesen sich ergänzenden Komponenten wurde in Zusammenarbeit mit dem Medienkünstler jörg piringer das Festival *räume für notizen* entwickelt, bei dem bereits 2014 und 2016 transmediale Poesie mit Mitwirkenden aus Japan, Norwegen, Russland, Spanien, Ungarn, den USA, Deutschland und Österreich präsentiert werden konnte. 2020 wird der Kontext um Frankreich, Italien, die Schweiz und die Slowakei erweitert, außerdem um Ausstellungen in der *galerie wechselstrom* und der Galerie der Literaturzeitschriften der Alten Schmiede. (Texte von den KuratorInnen)

**Renate Pittroff**, \*1963 in Deutschland, seit 1982 in Wien. Regisseurin, Arbeiten in den Bereichen akustische Kunst, experimentelles Theater, Medienkunst und Social Sculpture.

**Christoph Theiler**, \*1959 in Deutschland, seit 1982 in Wien. Kompositionen für Kammermusik, Orchester, elektronische Musik, Arbeiten für Hörspiel und Kunstradio. Klanginstallationen, Media Art, Social Sculpture.

**Jörg Piringer**, \*1974, Studium der Informatik in Wien. Mitglied des *instituts für transakustische forschung* und des *Gemüseorchesters*; arbeitet in den Lücken zwischen Sprachkunst, Musik, Performance und poetischer Software. Internationale Ausstellungs- und Konzerttätigkeit, zahlreiche künstlerische Kooperationen.

**Günter Vallaster**, \*1968 in Schruns, lebt in Wien. Autor und seit 2004 u.a. Herausgeber der edition ch. Zuletzt: *am sims* (mit Zeichnungen von Andrea Zambori und Übersetzungen von Juliana V. Kaminskaja und Mark Kanak, 2013).

Mit freundlicher Unterstützung der Grazer Autorinnen Autoren Versammlung und der Literar Mechana. **GAV literar mechana**

//27.1.//  
**Montag**

19.00 //RÄUME FÜR NOTIZEN

**Giovanni Fontana**

**SEIREN**

**Harald Gsaller**

**Hundun**

**Joachim Montessuis**

**VOCAL CODES – psychotropic vocal and noise poetry action: voice + wireless sensor + computer**

jörg piringer

Moderation

Giovanni Fontana ist Urheber und Darsteller der *Hyperpoetry*. Durch eine andere Konzeption der Materialität der Sprache, die von der Stimme unterstützt wird, erweitert er die Grenzen der Poesie und löst sie zugleich auf. *Hundun* von Harald Gsaller bezieht sich auf Zhuangzis berühmte Hundun-Geschichte. Hundun steht in China für das uranfängliche, noch vor der Schöpfung herrschende Chaos. In Joachim Montessuis' Performance prallt die Dynamik von Stimmtransformationen auf einige noch nicht gehörte Extreme. Die Live-Aktion bewegt sich zwischen experimenteller Klangpoesie, elektronischer Geräuschkunst und drahtlosen

experimentellen Gestengeräten, die als neue Instrumente für Klang und musikalischen Ausdruck erforscht werden.

**Giovanni Fontana** (Frosinone/Italien), Sound- und visueller Poet, Performer, »Polyartist«. Beschäftigt sich seit 50 Jahren mit Multicode-Sprachen, Intermedia-Techniken und Synästhesien. Grenzüberschreitende Erforschung der Beziehungen zwischen Kunstrichtungen; Verschmelzungen ausgehend von »phono-visuellen« poetischen Matrices.

**Harald Gsaller** (Wien), bildender Künstler und Autor. Inhaltlich-formaler Ausgangspunkt seiner Arbeiten/Lecture Performances: Relationen von Text, Körper und visueller Kultur, im Westen und im chinesischen Daoismus. Zuletzt: *Zhang Sanfeng*, Loyola University, LA, 2019.

**Joachim Montessuis** (Paris), Künstler und Dichter, experimentelle, konzeptuelle und kontextuelle Praxis und Forschung; Verbindungen zwischen Metaphysik, Physik, Poesie und Musik seit Anfang der 90er Jahre. Mitbegründer des *Phonon\_Lab* am HEAR (Haute école des Arts du Rhin in Straßburg), leitet seit 1993 das experimentelle Noise-/Poesielabel *Erratum Musical*. Kommendes Buch: *Art and Solipsism* (2020).

//28.1.//  
**Dienstag**

**galerie wechselstrom & Kunsttankstelle Ottakring XVI., Grundsteingasse 44 & 45**

Vernissage: *transmedial art books & zines + rooms for notes*

19.00 //RÄUME FÜR NOTIZEN

**Anne-James Chaton**

**Some Songs**

**Fritz Widhalm**

**ich sage gerne und und und**

Renate Pittroff, Christoph Theiler

Moderation

Anne-James Chatons Arbeit basiert auf einer genauen Untersuchung der Textmaterialien, die den Alltag der heutigen Gesellschaft ausmachen. *Some Songs* ist sein neues Solo-Projekt. Fritz Widhalm präsentiert eine »text-sound-bild-collage mit fritz und vielen und, und, und, so weiter: die zwar die welt umarmen will, so fort: doch liebend gerne mit etwas distanz.«

Die transmedial-poetische Ausstellung *räume für notizen | rooms for notes* (Finnisage am 13.2.) zeigt Exponate von allen Festival-Mitwirkenden sowie von Karine Blanche (Paris/Wien), Gerhild Ebel (Halle/Saale) und Anatol Knotek (Wien).

**Anne-James Chaton** (Paris/Besançon), Sound Poet und Künstler. Poetisches und klangvolles Schreiben aus der Zusammenarbeit mit anderen Künstlern aus verschiedenen Szenen, z.B. mit dem Gitarristen Andy Moor von *The Ex*, dem Künstler Carsten Nicolai alias Alva Noto oder dem Gitarristen und Sänger von *Sonic Youth* Thurston Moore.

**Fritz Widhalm** (Wien), Autor, zuletzt erschienen: *heute. ein letztes buch* (2016) und *meistens sind wir einfach soso lalalala* (gem. m. Ilse Kilic, 2019).

//29.1.//  
**Mittwoch**

Folk Songs. Landschaften der Empfindung aus der Neuen Welt

20.00 //VOKALMUSIK

**Diana Baroni**

**Simon Drappier**

Flöte, Gesang / Arpeggione

**Luciano Berio**, **John Cage**, **Alberto Ginastera**, **Víctor Jara**, **Aaron Copland**, **Violeta Parra**, **Heitor Villa-Lobos**, **Carlos Guastavino**

Die argentinische, in Frankreich lebende Musikerin Diana Baroni hat sich als Flötistin im Bereich der Alten Musik sowie als Sängerin und Interpretin von Volksliedern einen Namen gemacht. Mit Simon Drappier, der das Arpeggione (ein seltenes Streichinstrument mit Bündeln) spielt, präsentiert sie ein Projekt, das speziell für die Alte Schmiede entwickelt wurde. Dabei soll das amerikanische Volkslied und sein Einfluss auf das Kunstlied erforscht werden. Das Oszillieren zwischen dem Populären und dem Klassischen durchdringt das ganze Programm und führt die HörerInnen durch unterschiedliche lyrische und musikalische Traditionen Nord- und Südamerikas. A. del Valle-Lattanzio

//30.1.//  
**Donnerstag**

19.00 //RÄUME FÜR NOTIZEN

**Heike Fiedler**

**rasTend**

**Richard Kitta**

**Next: Poetry objects**

**wechselstrom**

**(Renate Pittroff /**

**Christoph Theiler)**

**Klagelied einer Reiseschreibmaschine**

Günter Vallaster

Moderation

In Heike Fiedlers audiovisueller, transmedialer Performance steht im Zusammenspiel von Text, Bild und Ton die Dimension der Zeit im Vordergrund, »t«. Rasend oder rastend, tastend auf das Ende zu: »taste«. Richard Kitta führt uns mit seiner Serie in seine poetische Welt der digitalen Bilder und physischen Objekte ein, die den Horizont für eine Cybersemantik öffnen, die eng mit unseren eigenen Emotionen verbunden ist. *wechselstrom* lassen Hits und Songs erklingen, die mit dem Sensorium von Schreibmaschinen, Stiften und Tintenfüllern gehört werden.

**Heike Fielder** (Genf), Autorin, Bild- und Lautpoetin, arbeitet intermedial, zwischen den Sprachen. Publikationen in Anthologien, Fachliteratur, Literaturzeitschriften, auf CDs, im Internet, drei eigene Bücher, Romandebüt im Frühjahr 2020.

**Richard Kitta** (Košice), Multimedia-Künstler, Poet, Kulturaktivist, steht hinter verschiedenen künstlerischen Projekten wie DIG gallery, ENTER und Kotoľna und ist Mitbegründer des Europäischen Hauses der Poesie Košice sowie des NPF-Festivals. *wechselstrom* (Wien) wurde von Christoph Theiler und Renate Pittroff 2004 gegründet. Neben Arbeiten für Theater und Hörspiel sind *wechselstrom* im Bereich Klanginstallation, Media Art und Social Sculpture aktiv.

Mit freundlicher Unterstützung der Kulturstiftung Pro Helvetia. schweizer.kulturstiftung **prohelvetia**

//31.1.//  
**Freitag**

20.00 //WIENERMUSIK

**Zur Eisernen Zeit**

**Tommy Hojsa** Akkordeon, Stimme

**Helmut Emersberger** Stimme

**Weiping Lin** Violine

**Bertl Mayer** chromatische Mundharmonika

**Leonhard Paul** Posaune

**Alexander Lackner** Bass

**Marcus Ratka** Gitarre, musikalische Leitung

Das Ensemble präsentiert sich in neuer Formation: Mit Tommy Hojsa und Helmut Emersberger stoßen zwei Urgesteine der Wienermusik zur Instrumentaltruppe um Marcus Ratka und bereichern die angestammte Besetzung um Akkordeon und Vokalstimmen. Eindrucksvoll führt das Ensemble vor, wie typisch Wienerisches von Musikern und Komponisten ganz verschiedener Genres, etwa von Franz Schubert, der Familie Strauss, der Gebrüder Schrammel, aber auch Arnold Schönberg, Hans Koller oder Joe Zawinul entwickelt und zu immer wieder Neuem geführt wurde. *Natural Born Viennese* heißt das Programm, das von geborenen – wie auch zugereisten – Wienerinnen und Wienern erzählt, und vor allem auch davon, wie dereinst alles begonnen hat. M. Ratka / V. Klien

//3.2.//  
**Montag**

19.00 //NEUERSCHEINUNGEN

**Zsuzsanna Gahse**

**Schon bald**

Edition Korrespondenzen

**Andererseits**

Salzburger Stefan Zweig Poetikvorlesung, Sonderzahl Verlag

Cornelius Hell

Moderation

»Wie ein Gerippe« steht der leere Bücherschrank zu Beginn von Zsuzsanna Gahses neuem Prosaband im Raum. Ihre Protagonisten löschen eingehende und ausgehende E-Mails, gießen die Blumen nicht mehr, entsorgen Notizen. In der radikalen Leere entfalten die

# Alte Schmiede wien

alten Räume neue Möglichkeiten: was früher eine Wohnung war, wird zum Theater. Am Ende des Bands hebt sich der Vorhang. Gahse lässt nicht nur die fiktionalen SchauspielereInnen improvisieren (»relativ spontanes freies Theater« nennt sie das), auch der Text selbst spiegelt in assoziativ-fragmentarischer Form, wie durch Entrümpeln des allzu Bekannten Möglichkeitsräume neu vermessen werden. – Der Einblick in die Poetikvorlesung wird die literarische Lesung vertiefen und Stichworte für das Autorinnengespräch bieten, etwa: Topographie, Tempo, Theater.

**Zsuzsanna Gahse**, \*1946 in Budapest, lebt als Schriftstellerin und Übersetzerin (u.a. Péter Esterházy, Péter Nadas) in Müllheim, Schweiz. Grand Prix Literatur 2019. Zuletzt erschienen: *Siebenundsiebzig Geschwister* (2017).

**Cornelius Hell**, \*1956; Autor, Übersetzer und Literaturkritiker in Wien. 2018 Staatspreis für literarische Übersetzung. Jüngstes Buch: *Ohne Lesen wäre das Leben ein Irrtum: Streifzüge durch die Literatur von Meister Eckhart bis Elfriede Gerstl* (2019).

Mit freundlicher Unterstützung der Kulturstiftung Pro Helvetia.

SCHWEIZER KULTURSTIFTUNG  
**prohelvetia**

## 4.2. //DIENSTAG

**19.00** //NEUERSCHEINUNGEN  
**Terézia Mora**  
*Auf dem Seil*  
Roman, Luchterhand

Cornelius Hell  
Moderation

Nach *Der einzige Mann auf dem Kontinent* (2009) und *Das Ungeheuer* (2013) komplettiert Terézia Mora die Trilogie um ihren Protagonisten Darius Kopp: Er hat »ein bisschen Europa« gesehen und ist auf Sizilien gelandet. Vom Garten aus sieht er den Vulkan. Der kürzlich verwitwete IT-Manager schiebt gerade Pizzabrot in den Ofen, als seine Nichte in der Tür steht. Kopp hat sie als »anorektische, kettenrauchende 14-Jährige« in Erinnerung, nun ist sie so gut wie volljährig. Das Rauchen hat sie aufgegeben: Lorelei ist schwanger. Gemeinsam machen sie sich auf den Weg nach Berlin – es ist weniger ein Heimweg als der Beginn einer Suche nach Selbstbestimmung, auch und gerade im Umgang mit dem Ungewissen.

**Terézia Mora**, \*1971 in Sopron. Autorin zahlreicher Romane, Erzählungen und Drehbücher sowie Übersetzerin aus dem Ungarischen. Ausgezeichnet u.a. mit dem Georg-Büchner-Preis (2018) und dem Deutschen Buchpreis (2013). Zuletzt erschienen: *Die Liebe unter Aliens*. Erzählungen (2016).

## 5.2. //MITTWOCH

Royal Winter Music  
**20.00** //SOLOKONZERT  
**Dietmar Kreš**  
Gitarre  
**Hans Werner Henze, John Dowland, Richard Dünser, William Walton**

Dietmar Kreš, vielfach ausgezeichnet, spielt einen Soloabend mit Werken englischen Ursprungs oder Bezugs. Hans Werner Henzes *Royal Winter Music* wurde von Figuren aus Shakespeare-Dramen inspiriert, ist aber keine Programmmusik, sondern eher eine Art musikalisches Herbeirufen des Innenlebens der Figuren. Kreš hatte das Werk bereits 1996 für das Label Wergo auf CD aufgenommen. Die Einspielung erhielt Lob von Henze für ihre Musikalität. Weiters auf dem Programm Werke der britischen Komponisten John Dowland und William Walton sowie die *Quatre Tombeaux* (1994) von Richard Dünser. A. del Valle-Lattanzio

## 6.2. //DONNERSTAG

**18.00** //DICHTERIN LIEST DICHTER  
**Lydia Mischkulnig**  
liest und kommentiert  
**Konrad Bayer**

Konrad Bayer, geboren 1932 in Wien, gestorben 1964 ebenda, war in seiner vielseitigen künstlerischen Tätigkeit – Prosa, Gedichte, Songs, Theaterstücke, Filme (mit Ferry Radax); als Autor, Jazzmusiker, Darsteller – einer der

großen Avantgardisten im Nachkriegsösterreich der 50er- und 60er-Jahre. Mitglied im »Art Club«; Teil der »Wiener Gruppe« mit H.C. Artmann, Gerhard Rühm, später auch Oswald Wiener und Friedrich Achleitner. Wichtige Texte z.B. *der kopf des vitus bering* – verfilmt in der Regie von Ferry Radax; *der sechste sinn*. ein roman; Filme: *Mosaik im Vertrauen* (Darsteller; Regie: Peter Kubelka); *Sonne halt!* (Texte, Darsteller; Regie: Ferry Radax); Sämtliche Werke hgg. von Gerhard Rühm.

**Lydia Mischkulnig**, \*1963 in Klagenfurt, literarisch tätig seit 1991, lebt in Wien. Zuletzt erschienen: *Vom Gebrauch der Wünsche*. Roman (2014); *Die Paradiesmaschine*. Erzählungen (2016).

**20.00** //NEUERSCHEINUNGEN  
**Gerhard Rühm**  
*hero liest grillparzer / leander lernt schwimmen*  
eine klassische liebesgeschichte  
**kuchen und prothesen**  
zwei dutzend kurzprosatexte  
Ritter Verlag

Paul Pechmann  
Moderation

In *hero liest grillparzer / leander lernt schwimmen* setzt Gerhard Rühm im Nebeneinander wörtlicher Zitate und faksimilierter Illustrationen eines Schwimmkurses aus dem Fin de Siècle und Stellen aus Grillparzers *Des Meeres und der Liebe Wellen* die sich anbahnende Liebesgeschichte einer Novizin und eines jungen Klosterbesuchers auf amüsant vermittelte Weise in Szene. Das Interesse, literarische Darstellungsklischees zu durchbrechen, leitet auch die Textbewegung der *kuchen und prothesen* betitelten 24 Prosastücke, die je zur Hälfte aus den 1950er-Jahren sowie aus der aktuellen Produktion Gerhard Rühms stammen. (Ritter Verlag)

**Gerhard Rühm**, \*1930 in Wien, Schriftsteller, Dichter, Radiokünstler, Komponist, Zeichner, Maler, Collagist, Performancekünstler und Interpret seiner Werke. Werkausgabe 2005f. im Parthas Verlag, seit 2010 bei Matthes & Seitz.

## 7.2. //FREITAG

Sonus Anima  
**20.00** //KONZERT/AUSSTELLUNG  
**Klemens Waldhuber**  
**Nika Bauman**  
**Marko Ferlan**  
Animationen, Plastiken / Flöte / Gitarre  
**Dušan Bogdanović, Eberhard Eysler, Atanas Ourkouzounov, Johann Sebastian Bach, Tulio Peramo**

Klemens Waldhuber (\*1989) ist ein Bildhauer und Animationskünstler, dessen Arbeit die Relationen zwischen Kunst, Natur, Unendlichkeit, Unscheinbarkeit und Banalität behandelt – nicht selten mit humoristischen Untertönen. Nika Bauman und Marko Ferlan haben beide schon in der Vergangenheit Tanz, Animation und Musik verbindende Projekte realisiert. Eine künstlerische, quasi synästhetische Begegnung. A. del Valle-Lattanzio

## 8.2. //SAMSTAG

**19.00** //BÜHNENPERFORMANCE  
**DIE REISE. EIN TRIP**  
Nach Bernward Vesper. Eine Produktion von tangent.COLLABORATIONS  
Programmdetails auf [www.werk-x.at](http://www.werk-x.at)

**21.00** //GESPRÄCH  
Debattenschmiede:  
»...denn wer nicht aufsteht, der bleibt liegen!«

**Felix Ensslin**  
**Kathrin Herm**  
**Alfred J. Noll**  
**Gabriele Rollnik**  
über  
**Bernward Vesper**  
**Die Reise**  
unvollendeter Romanessay, 1977

Walter Famler  
Moderation

*Die Reise* ist kein Roman, kein Essay, keine Chronik, keine Beichte – das Fragment gebliebene Großwerk »ein Spiel zufälliger elektrischer Ströme auf meiner Großhirnrinde«, ist all dies zugleich. Was kann uns Vespers Romanessay 2020 noch erzählen? Über die bleierne, noch tief vom Nationalsozialismus durchdrungene Nachkriegszeit, über den Deutschen Herbst – und die Gegenwart? Welche Lehren ziehen wir aus der Revolte der 68er? Was ist ihr Erbe? Wie gehen wir damit um? Gibt es heute noch eine Vision von einem Leben jenseits der Bürgerlichkeit? Und welche Rolle spielt dabei die Literatur?

**Felix Ensslin**, \*1967 in Berlin, Hochschullehrer für Ästhetik und Kunstvermittlung an der Kunstakademie Stuttgart, Dramaturg, Autor, Regisseur und Kurator.  
**Kathrin Herm**, \*1986 in Berlin, Regiestudium am Thomas Bernhard Institut, Regisseurin von *DIE REISE. EIN TRIP*.  
**Alfred J. Noll**, \*1960 in Salzburg, Rechtsanwalt, Universitätsprofessor in Wien. Publizist, Sachbuchautor, jüngst *Alles, was geschieht, geschieht mit Recht*. Staat, Eigentum und moderner Sicherheitsfetischismus (2019).  
**Gabriele Rollnik**, \*1950 in Dortmund, war Mitglied der Bewegung 2. Juni, lebt heute als Kinder- und Jugendtherapeutin in Hamburg.

## 10.2. //MONTAG

**19.00** //NEUERSCHEINUNGEN  
**Josef Haslinger**  
*Mein Fall*  
S. Fischer Verlag

Katja Gasser  
Moderation

Autobiographische Kindheits- und Jugenderzählungen beinhaltet Josef Haslingers Buch *Child in Time*, das im Herbst 2019 erschien. Darin bereits beschrieben u.a. ein pädophiler Religionslehrer Pater G. aus dem Zisterzienserstift Zwettl, dessen Schüler der Autor gewesen ist. In seinem neuen Buch *Mein Fall* thematisiert Josef Haslinger nun ganz offen den sexuellen Missbrauch durch die Patres im Sängerknabenkonvikt. In seine dokumentarische Erzählung eingeflochten ist auch die Geschichte der Aufarbeitung – seiner eigenen wie der gesamtgesellschaftlichen, v.a. in Bezug auf die seit einem Jahrzehnt tätige Unabhängige Opferschutzkommission (»Klansnic-Kommission«), mit der der Autor in Kontakt tritt und einen behördlichen Spießbrutenlauf erlebt.

**Josef Haslinger**, \*1955 in Zwettl, lebt in Wien und Leipzig; seit 1996 Professor für literarische Ästhetik am Deutschen Literaturinstitut Leipzig. Bücher (Auswahl): *Opernball*. Roman (1995); *Das Vaterspiel*. Roman (2000); *Zugvögel*. Erzählungen (2006); *Phi Phi Island*. Ein Bericht (2007).  
**Katja Gasser**, \*1975, leitet seit 2008 das Literaturressort des ORF. 2019 Österreichischer Staatspreis für Literaturkritik.

## 11.2. //DIENSTAG

**19.00** //ARGENTINIEN  
**Alan Pauls**  
*Geschichte des Geldes*  
Roman, Klett-Cotta

Johannes Tröndle  
deutschsprachige Lesung

Johanna Öttl  
Moderation

zweisprachige Veranstaltung Spanisch/Deutsch

Roberto Bolaño bezeichnete Alan Pauls als »einen der besten lebenden Schriftsteller Lateinamerikas« – und das, obwohl im Jahr von Bolaños Tod (2003) Alan Pauls' sprachlich virtuose Trilogie über das Argentinien der 1970er-Jahre noch nicht erschienen war. In deren drittem Band *Geschichte des Geldes* erzählt Pauls vor den wirtschaftspolitischen Umwälzungen und deren gesellschaftlichen Auswirkungen eine Familiengeschichte: In der Schilderung der Dreiecksbeziehung zwischen einem Sohn und seinen Eltern wird die Sprache für Geld und Ökonomie auch zu einer Sprache für soziale Beziehungen und Gefühl. Gleichzeitig ist die Sprache des Romans faszinierend unökonomisch, wenn sie in langen Sätzen weit ausholend durch genaue Beobachtungen mäandert und Privates mit Politischem verbindet.

**Alan Pauls**, \*1959 in Buenos Aires, lehrte Literatur, Autor von Drehbüchern, Filmkritiken, Essays, Romanen. Zuletzt die Romane *Geschichte der Tränen* (2010), *Geschichte der Haare* (2012).

## 12.2. //MITTWOCH

**19.00** //GESCHICHTE/N  
**Ditha Brickwell**  
*Die Welt unter meinen Zehen*  
Zwölf Geschichten aus 100 Jahren  
Drava Verlag

**Helga Glantschnig**  
*Das »Kriegstagebuch« meiner Mutter*  
Klever Verlag

Jana Volkmann  
Moderation

Ihren historischen Stoffen nähern sich beide Autorinnen aus unterschiedlichen Richtungen: Ditha Brickwell fächert in zwölf Erzählungen ein Panorama über hundert Jahre europäischer Geschichte auf, ausgehend von einer Kaffeesiederin, die weiß: »das Wiener Kaffeehaus ist eine Brutstätte des Bösen« – und eine »Bildungsstätte«. Als solche überdauert das Kaffeehaus Krisen, Kriege und Unsicherheiten. Bei Helga Glantschnig eine dokumentarische Form: Die »Kriegstagebücher« ihrer Mutter – glühende Verehrerin der NS-Ideologie – aus den Jahren 1943-45 gibt sie unverändert wieder. Im Vorwort der Zweifel daran, dass »man als »Nachgeborener« berechtigt und befähigt ist, einen Roman, also einen fiktiven Text über die NS-Zeit zu verfassen.« Glantschnig setzt die Tagebücher in Bezug zu zwei weiteren Kärntner Frauenbiografien, Zeitgenossinnen ihrer Mutter: Ingeborg Bachmann und die Widerstandskämpferin Anna Jug. J. Volkmann

**Ditha Brickwell**, \*1941 in Wien. Arbeitete als Architektin und Stadtplanerin in verschiedenen europäischen Städten. Sie lebt in Berlin und Wien; schreibt Romane, Essays und Erzählungen. Zuletzt erschienen: *Fejdas Flucht*. Roman (2018).  
**Helga Glantschnig**, \*1958 in Klagenfurt. Studium der Pädagogik, Philosophie und Soziologie. Seit 1994 freiberufliche Schriftstellerin, lebt in Wien. Zuletzt erschienen: *Kamel und Dame*. Gedichte (2000).

**13.2. //DONNERSTAG**  
**galerie wechselstrom & Kunsttankstelle Ottakring XVI., Grundsteingasse 44 & 45**

Finissage: *transmedial art books & zines + rooms for notes*

**19.00** //RÄUME FÜR NOTIZEN  
**Swantje Lichtenstein**  
*MY EYES WHITE*  
**Marc Matter**  
*Could Change*  
**jopa jotakin**  
*notizen vom räumen – eine art inventur*

Renate Pittroff, Christoph Theiler  
Moderation

Die polyphone Text-Sound-Performance von Swantje Lichtenstein basiert auf einem poetischen System, das auf der digitalen Transformation von Text, Stimmaufnahmen, Geschichten, Geplapper, gefundenen und erfundenen Sätzen beruht, die sich am Klang der Sprache orientieren, anhand elektronischer Rhythmisierung, Vokalimprovisation sowie den elektroakustischen Extensionen des literalen Sinns der Sprache. Bei Marc Matter entstehen aus gesammelten Sprachfragmenten serielle Wortkompositionen. Die Textfragmente stammen aus Nachrichten-Schlagzeilen und Werbung. jopa jotakin räumt »kopf und bauch auf, weil sonst das abendessen gestrichen wird«.

**Swantje Lichtenstein** (Köln), Poetin, Künstlerin, Professorin. Arbeitet mit transtextuellen, performativen Erweiterungen der Sprache, untersucht elektroakustische und konzeptuelle Aufnahmetechniken aus einer transmedialen, intersektionalen, feministischen Perspektive. Zuletzt: *Rolling Eyes Glossar* (2019).  
**Marc Matter** (Basel/Bad Säckingen), forschender Künstler, Dozent und Autor, Gründungsmitglied Institut für Feinmotorik und The Durian Brothers, Studium KHM, Köln, Mitarbeit im Salon des Amateurs. Seit 2010 Dozent für künstlerische Texte, Institut für Musik und Medien, Düsseldorf.  
**jopa jotakin** (Wien), Mitglied des Kulturvereins Einbaumöbel und der Performancegruppe Grillhendl Rotation Crew. Sekretär der Grazer Autorinnen

Autorenversammlung. Zuletzt erschienen: *tulee jos on tullaksee* (mit Bildern von Ilse Kilic und Fritz Widhalm, 2017).

## 14.2. //FREITAG

Graham Waterhouse

**20.00** //KAMMERMUSIK  
**Beata Beck**  
**Graham Waterhouse**  
**Nino Gurevich**  
Sopran / Violoncello / Klavier  
**Graham Waterhouse, Leonard Bernstein, Kurt Weill, Friedrich Cerha, Arnold Schönberg**

Graham Waterhouse (\*1962) ist ein englischer Komponist und Cellist. Seine Werke sind durchdrungen von einer inhärenten Dramatik und wurden oft von literarischen oder bildenden Werken inspiriert. Zusammen mit der Wiener Sopranistin Beata Beck und der Pianistin Nino Gurevich präsentiert Waterhouse ein Programm mit seinen Werken, darunter eine Uraufführung, sowie expressionistische vokale Stücke und Nummern aus Musicals von Kurt Weill und Leonard Bernstein. A. del Valle-Lattanzio

## 17.2. //MONTAG

Reinhard Urbach  
Schnitzler-Forschung und Gegenwartsliteratur

**18.30** //WEGMARKEN DER WIENER LITERATURGEGENWART

**Konstanze Fliedl**  
*Einer »mit Anlass«*  
Zu Reinhard Urbachs Lebenswerken

//DICHTER LIEST DICHTER

**Doron Rabinovici**  
liest aus  
**Arthur Schnitzler**  
*Entworfenes und Verworfenes*  
Schriften aus dem Nachlass  
(Hg. Reinhard Urbach, S. Fischer)

//KURZGESPRÄCH  
**Konstanze Fliedl**  
**Reinhard Urbach**  
*Kleiner Schnitzler-Dialog*

Roland Innerhofer  
Moderation

Reinhard Urbachs Arbeiten zu Arthur Schnitzler sind Standardwerke der Forschung geworden: Nach einer Monographie (1968) und dem unersetzlichen Schnitzler-Kommentar (1974) hat er über Schnitzlers *Der grüne Kakadu* promoviert (1975) und die erste Ausgabe von Texten aus dem Nachlass ediert. An der Herausgabe der zehn Bände von Schnitzlers Tagebuch (1981-2000) war er maßgeblich beteiligt. Neben vielen weiteren (Brief-)Editionen legte er zahlreiche Aufsätze zu Schnitzlers Werken vor. Seine philologische Akribie und sein kulturgeschichtliches Kontextwissen sind unübertroffen. K. Fliedl

//GESPRÄCH

**Josef Haslinger**  
**Kurt Neumann**  
**Reinhard Urbach**  
*Gesellschaft und Literatur: Überlegungen zu 45 Jahren angewandter Kulturpolitik der Alten Schmiede*

Walter Famler  
Moderation

Zeitgleich mit seinen Schnitzler-Forschungen entwickelte Urbach ab 1968 in der Österreichischen Gesellschaft für Literatur ein profundes Rüstzeug zur Beschäftigung mit zeitgenössischen Autorinnen und Autoren. Er gewann Bürgermeister Gratz für die Einrichtung eines Literaturreferates in der Kulturabteilung der Stadt Wien und in weiterer Folge für die Gründung der Alten Schmiede, die er zusammen mit Rudolf Pritz und Kurt Biak 1975 ins Werk setzte.

**Reinhard Urbach**, \*1939, Eröffnung der Alten Schmiede: 9.6.1975.  
**Konstanze Fliedl** ist Professorin an der Universität Wien. U.a. Herausgeberin der historisch-kritischen Ausgabe der Werke Arthur Schnitzlers (2011ff.).  
**Doron Rabinovici** ist Autor, Historiker, Essayist, politischer Aktivist.  
**Roland Innerhofer** ist Professor an der Universität Wien; Schwerpunkte: Theorie und Praxis der Avantgarden, interdisziplinäre Forschung: Literatur – Technik – Architektur – Film.  
**Josef Haslinger**, siehe 10.2.  
**Walter Famler** ist seit 2002 Generalsekretär der Alten Schmiede/Kunstverein Wien.  
**Kurt Neumann** leitete von Mitte 1977 bis 2016 das Literaturprogramm der Alten Schmiede.

Eine Zusammenarbeit der Arthur-Schnitzler-Gesellschaft, des Vereins Neugermanistik und der Alten Schmiede.

//18.2.//  
**Dienstag**

19.00 //Ö1 – RADIOPHONE WERKSTATT  
**TRACK 5' –**  
**Kurzhörspielwettbewerb**  
**Die TOP 10 der Jury**

Andreas Jungwirth  
 Moderation

Bei der 16. Ausgabe des von Ö1 gemeinsam mit der schule für dichtung ausgeschriebenen Kurzhörspielwettbewerbs Track 5' wurden Hörstücke gesucht, die nicht länger als 5 Minuten sein dürfen, einen Original-Ton (selbst-aufgenommenes Geräusch, Stimme, Musik) enthalten müssen, sowie den Satz: »ES GEHT AUCH ANDERS«. Aus den Einsendungen wählte eine Jury die Top 10 aus, die vorgeführt werden. Gekürt werden die drei Siegerprojekte und der Sonderpreis der schule für dichtung am 28.2. im Rahmen der Hörspiel-Gala im ORF-RadioKulturhaus und live on air.

**Andreas Jungwirth**, \*1967 in Linz, Hörspiel-, Theater- und Jugendbuchautor. 2012-2016 Durchführung der Reihe Hörspielhaus im Schauspielhaus Wien, seit 2015 Co-Moderator der Ö1-Hörspiel-Gala.

In Kooperation mit Ö1 und mit freundlicher Unterstützung der Literar-Mechana.



//19.2.//  
**Mittwoch**  
 Mobilis

20.00 //KAMMERMUSIK  
**Mobilis Saxophonquartett**  
**Michael Krenn** Sopransaxophon  
**Janez Uršej** Altsaxophon  
**Yukiko Krenn** Tenorsaxophon  
**Goran Jurković** Baritonsaxophon  
**Jun Nagano, Gerald Resch, Gordan Tudor, Theodor Burkali, Olga Neuwirth, Christoph Cech**

Das Mobilis Saxophonquartett wurde 2009 gegründet und sieht sich als flexibles Ensemble, »das mit dem Blick in die Zukunft der Saxophonkultur immer bereit ist, Neues zu entdecken«, wie das neu ins Repertoire aufgenommene Werk von Christoph Cech (Uraufführung). Besonders idiomatisch für die Besetzung: das Quartett von Jun Nagao sowie *Ein paar Minuten* von Gordan Tudor. A. del Valle-Lattanzio

//20.2.//  
**Donnerstag**  
 Der NSU-Komplex

19.00  
**Kathrin Röggla**  
**Verfahren**  
 Lesung aus einem Romanmanuskript

Nadja Lorenz  
 Moderation

Einen Werkstatteinblick gibt Kathrin Röggla in ihre derzeit entstehenden Arbeiten zu den Münchner NSU-Prozessen, die die Möglichkeiten von Rechtsprechung zu einem virulenten Thema werden haben lassen. In diesem Verfahren wurden nicht nur der systemische Rassismus, sondern auch die Lücken in der Schutzfunktion des Staates, sowie das Ausmaß der Organisation rechtsextremer Gruppierungen durch ihre unzureichende Thematisierung (und die Arbeit der Neben-

klage) sichtbar. Auch zeigte es die Grenzen der Aufklärungsmöglichkeit in einem Gerichtssaal, der zum Schauplatz fehlender Zusammenarbeit der Instanzen und Institutionen wurde. Welche Möglichkeiten hat Literatur um diesem gesellschaftspolitischen Problem zu begegnen?

**Kathrin Röggla**, \*1971 in Salzburg, lebt in Berlin. Prosa, Theatertexte und Radioarbeiten. Zuletzt erschienen: *Nachtsendung: Unheimliche Geschichten* (2016).  
**Nadja Lorenz** ist selbständige Rechtsanwältin in Wien mit Expertise im Bereich Asylrecht, Grundrechtsschutz und Strafrecht. Von 2004-2014 Vorsitzende von SOS-Mitmensch.

//21.2.//  
**Freitag**  
 Wellen

20.00 //KAMMERMUSIK  
**Andreas Schablas**  
**Janna Polyzoides**  
 Klarinette / Klavier  
**Friedrich Cerha, Jörg Widmann, Iván Eröd, Ernst Ludwig Leitner, Thomas Daniel Schlee**

Andreas Schablas und Janna Polyzoides bilden seit 2003 zusammen mit dem Cellisten Erich Oskar Huetter das Arcus Ensemble Wien. An diesem Abend sind sie als Duo zu Gast und präsentieren ein Programm mit Kammermusik und Solowerken von bekannten österreichischen Komponisten unserer Zeit. Außerdem zu hören sind die *Fünf Bruchstücke* für Klarinette und Klavier des deutschen Komponisten und Klarinettenisten Jörg Widmann, sowie – als Uraufführung – eine Auswahl aus den *Nachweise Notizen* von Friedrich Cerha für Klavier. A. del Valle-Lattanzio

//22.2.//  
**Samstag**  
**Jazzit. Musik Club Salzburg**  
**Elisabethstraße 11,**  
**5020 Salzburg**

mitSprache-Fest der österreichischen Häuser für Literatur

19.30  
**Marko Dinić, Michaela Gründler, Nicolas Mahler, Ursula Poznanski, Elias Hirschl, Precious Chiebonam Nnebedum, Mieze Medusa, Aeham Ahmad**  
 Detailprogramm: www.jazzit.at

//23.2.//  
**Sonntag**  
**Stadtkino im Künstlerhaus**  
**I., Akademiestr. 13**

Peter Weiss und das Kino  
 14.00 //VERFILMUNG  
**Abschied von den Eltern**  
 Nach der gleichnamigen Erzählung von Peter Weiss. Regie: Astrid Johanna Ofner  
 anschließend //GESPRÄCH

**Über das Biografische**  
**Astrid Johanna Ofner**  
**Peter Henisch**

Katja Gasser  
 Moderation

**Astrid Johanna Ofner**, \*1968 in Linz, Filmstudium in Paris, Wien und Berlin. Jüngste Filme: *Sag es mir* (Dienstag 26 Min, 2007); *Die Strände* (10 Min, 2019).  
**Peter Henisch**, \*1943 in Wien, Schriftsteller und Musiker. Gedichtbände, Erzählungen, Essays, Hörspiele, Filmdrehbücher, Liedtexte; jüngste Bücher: *Suchbild mit Katze*. Roman (2016); *Siebeneinhalb Leben*. Roman (2018); *Das ist mein Fenster*. Fast alle Gedichte und Songs (2018).  
**Katja Gasser**, siehe 10.2.

ab 16.00 //AUTORENFILM  
**Peter Weiss**  
**Filme**

Programm auf www.stadtkinowien.at  
 Im Kooperation mit dem Stadtkino im Künstlerhaus Wien. **Stadtkino im Künstlerhaus**

//24.2.//  
**Montag**  
 Peter Weiss: Nachleben

19.00 // GESPRÄCH  
**Kathrin Röggla**  
**Birgit Müller-Wieland**

Günther Stocker  
 Moderation

Peter Weiss' *Abschied von den Eltern* (1961), diese Begehung sowohl der eigenen Familiengeschichte als auch des zeitgenössischen konservativen Bürgertums, inspiriert auch über fünfzig Jahre nach seiner Veröffentlichung KünstlerInnen zur Auseinandersetzung – so adaptierte Astrid Johanna Ofner Weiss' Erzählung filmisch (2017) – siehe 23.2., Stadtkino. Anlass, nach der Weiss-Rezeption auch unter zeitgenössischen AutorInnen zu fragen: Von Weiss' avantgardistischer Prosa (*Im Schatten des Körpers des Kutschers*) über die politischen Dramen (*Viet Nam Diskurs*, *Die Ermittlung*, *Marat/Sade*) bis zur Begehung des Widerstands der Arbeiterbewegung gegen den Faschismus (*Die Ästhetik des Widerstands*) – welche dieser Arbeiten dienen heute als Bezugspunkte für schriftstellerische Arbeit?

**Kathrin Röggla**, siehe 20.2.  
**Birgit Müller-Wieland**, \*1962 in Schwanenstadt, Autorin von Romanen, Erzählungen, Gedichten, Hörspielen, Libretti; u.a. Reinhard-Priessnitz-Preis 2002; jüngst der für den Deutschen Buchpreis nominierte Roman *Flugschnee* (2017). Promoviert mit einer Arbeit über Peter Weiss.  
**Günther Stocker**, \*1966 in Salzburg, seit 2011 Professor am Institut für Germanistik der Universität Wien. Zuletzt publiziert: *Diskurse des Kalten Krieges. Eine andere österreichische Nachkriegsliteratur* (mit Stefan Maurer und Doris Neumann-Rieser, 2017).

//25.2.//  
**Dienstag**  
 Vladimir Vertlib:  
 Gesellschaftsräume –  
 Gesellschaftsträume –  
 bewohnbare Sprachräume schaffen

19.00 //GESELLSCHAFTSRÄUME DER LITERATUR

**Irene Diwiak**  
**Vladimir Vertlib**  
**Renate Welsh**

Kurt Neumann  
 Konzept, Redaktion und Moderation

Drei AutorInnen mit Biss versuchen die Welt zu verändern. Eine polemische Auseinandersetzung mit »Verantwortungsethik«, der Apologie des reinen Egoismus und der naiven Anmaßung des Gutmenschentums. Sie versuchen im Gespräch und mit Lesungsbeispielen, der Frage auf den Grund zu gehen, inwieweit Literatur helfen kann, der überhandnehmenden Sprachlosigkeit unserer Gesellschaft und den aberwitzigen Abgründen der Polarisierung entgegenzuwirken.

**Renate Welsh**, \*1937 in Wien, Übersetzerin und Autorin von Kinder- und Jugendbüchern, seit 1988 auch Bücher für Erwachsene. Seit 50 Jahren leitet sie Schreibwerkstätten. Ausgezeichnet u.a. mit dem Österreichischen Würdigungspreis für das Gesamtwerk. Präsidentin der IG Autorinnen und Autoren. Zuletzt erschienen: *Kieselsteine. Geschichten einer Kindheit* (2019).  
**Irene Diwiak**, \*1991 in Graz, Studium der Judaistik, Slavistik und Komparatistik in Wien. Theaterstück *Die Isländerin*, UA 2016 in Worms; Debütroman *Liebweis* (2017). Der Roman *Malvita* erscheint 2020 bei Zsolnay.  
**Vladimir Vertlib**, \*1966 in Leningrad, UdSSR (St. Petersburg, Russland), langjährige Migration mit mehreren Zwischenstationen, lebt seit 1981 in Österreich. Studium der Volkswirtschaftslehre, seit 1993 freier Schriftsteller. Romane, Erzählungen, Essays, Artikel, Buchkritiken; ein Theaterstück, ein Libretto

zu einem Oratorium. Mehrere Preise, u.a. Adalbert-von-Chamisso-Förderpreis, Anton Wildgans Preis. Mitherausgeber der Zeitschrift *Zwischenwelt*; zuletzt erschien *Viktor hilft*. Roman (2018).

//26.2.//  
**Mittwoch**  
 Parameter der Stille

20.00 //STIMME UND ELEKTRONIK  
**Michaela Schausberger**  
**Markus Bless**  
 Stimme, Percussion / E-Gitarre

Die Vokalistin und Komponistin Michaela Schausberger agiert in den Bereichen Alte/Neue Musik und freie Improvisation. Gemeinsam mit dem Musik- und Medienkünstler Markus Bless an der E-Gitarre bilden sie das Duo Schausberger und Bless, das an diesem Abend ein besonderes Augenmerk auf die Stille legt. Gemeinsam loten sie die Räume zwischen Stimme und Gitarrenklängen, Elektronik und musikalischen Pausen aus. M. Claussen / V. Klien

Eine Veranstaltung der Reihe Stromschiene.



//27.2.//  
**Donnerstag**

16.30 //AG GERMANISTIK – LITERATUR FÜR SCHÜLER\*INNEN

**Elias Hirschl**  
**Hundert schwarze Nähmaschinen**  
 Roman, Jung und Jung

Martin Kubaczek  
 Moderation

Ein 18-jähriger Zivildienerr in einer betreuten Wohneinrichtung für psychisch kranke Menschen: Er ist selbst in einer Krise, bald stellt sich die Frage, ob und wer eigentlich verrückt ist oder nicht, das wird heiter und ernsthaft erörtert.

**Elias Hirschl**, \*1994 in Wien, wo er lebt, 2014 österreichischer Poetry-Slam-Meister, jüngstes Buch: *Glückliche Schweine im freien Fall* (2018).

Öffentlich zugänglich ab 16.25 Uhr



19.00 //LYRIK  
**Elisabeth Reichart**  
**Mein Geliebter, der Wind**  
 Gedichte, Otto Müller Verlag

Johannes Tröndle  
 Moderation

Die Natur und ihre Elemente, die Sprache und die Liebe sind die existenziellen Themen in Elisabeth Reicharts zweitem Gedichtband, der mit leisen wie dramatischen Tönen und vom Fünfzeiler bis zum titelgebenden 20-seitigen Langgedicht ein vielfältiges Panorama entfaltet – Naturbilder, die von Schönheit und Zerstörung gleichermaßen gezeichnet sind, und in die sich auch mythologische Referenzen aus verschiedenen Kulturräumen mischen, etwa im Gedicht *Gaia*, das einen Bogen von der griechischen Antike zu den japanischen Donnergöttern spannt. J.Tröndle

**Elisabeth Reichart**, \*1953 in Steyregg (OÖ), studierte Geschichte und Germanistik in Salzburg und Wien. Aufenthalte in Japan und den USA, lebt in Wien. Jüngst: *In der Mondsichel und anderen Herzgehenden*. Gedichte (2013); *Frühstück bei Fortuna*. Roman (2016).

//28.2.//  
**Freitag**  
 Iván Eröd  
 In Memoriam

20.00 //HOMMAGE

**Trio Frühstück**  
**Maria Sawerthal** Violine  
**Sophie Abraham** Violoncello  
**Clara Frühstück** Klavier

**Iván Eröd, Béla Bartók, Judit Varga, Akos Banlaky, Michael Amann, Gerhard Präsent, Amir Safari**

Iván Eröd prägte die Wiener Musikszene in der 2. Republik als Komponist, Pianist und Universitätsprofessor. Er starb im Alter von 83 Jahren im Juni 2019. In der Alten Schmiede wurde seine Musik oft gespielt und er selbst war immer wieder als Konzertbesucher hier. In diesem Hommage-Konzert werden neben seiner eigenen Musik auch Kompositionen einiger seiner SchülerInnen, die für ihn ein In-Memoriam-Werk geschrieben haben, sowie Werke seines Landsmanns und Idols Béla Bartók zu hören sein. A. del Valle-Lattanzio

alte schmiede wien

//Literaturprogramm: Johanna Öttl, Daniel Terkl

//Musikprogramm: Volkmar Klien, Alejandro del Valle-Lattanzio

//Programmleitung: Walter Famler

Programänderungen vorbehalten.

Hinweis für Personen mit eingeschränkter Mobilität: Alle Veranstaltungsräume und Toiletten sind, teilweise über Treppenlift, mit dem Rollstuhl zugänglich. Bei starker Auslastung und später Ankunft wird die Veranstaltung eventuell als Videoübertragung zugänglich gemacht. Ein PKW-Stellplatz ist täglich von 18.00 bis 20.00 vor Schönlaterngasse 13 reserviert.

Ein PKW-Stellplatz ist täglich von 18.00 bis 20.00 vor Schönlaterngasse 13 reserviert.

Alte Schmiede Wien  
 Mit besonderer Förderung der Stadt Wien | Kultur

Alte Schmiede Wien  
 Mit besonderer Förderung der Stadt Wien | Kultur

Hinweis für Personen mit eingeschränkter Mobilität: Alle Veranstaltungsräume und Toiletten sind, teilweise über Treppenlift, mit dem Rollstuhl zugänglich. Bei starker Auslastung und später Ankunft wird die Veranstaltung eventuell als Videoübertragung zugänglich gemacht. Ein PKW-Stellplatz ist täglich von 18.00 bis 20.00 vor Schönlaterngasse 13 reserviert.

Alte Schmiede Wien  
 Mit besonderer Förderung der Stadt Wien | Kultur



Impressum und Kontakt

Medieninhaber und Herausgeber: Alte Schmiede Kunstverein Wien, Schönlaterngasse 9, 1010 Wien, T +43 1 512 83 29, F +43 1 513 19 629 info@alte-schmiede.at, www.alte-schmiede.at  
 Literatur: facebook.com/alteschmiedewien  
 Musik: facebook.com/MusikwerkstattAlteSchmiede  
 Präsident: Dr. Johann Hauf  
 Generalsekretär: Walter Famler  
 Generalsekretär Stv.: Mag.ª Joanna Łukaszuk-Ritter  
 Sekretariat/Projekte: Mag.ª Petra Klien  
 Technik: August Bisinger

Textredaktion: Mag.ª Johanna Öttl, Mag. Daniel Terkl, Mag. Johannes Tröndle, Jana Volkmann, M.A.

Grafische Gestaltung: fuhrer, 1020

